



## Niederschrift

### **über die Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses 11/2003-2008 am 17.06.2004 im Raum 1.22 des Rathauses**

---

**Beginn: 18.00 Uhr**

**Ende: 19.50 Uhr**

Anwesend:

Ausschussvorsitzender	Rolf Schulz
Ausschussmitglied	Karin Honerlah
Ausschussmitglied	Klaus Kasch
”	Horst Ostwald
”	Alexander Rahl
”	Siegfried Ramcke
”	Frank Rauen
”	Hans-Joachim Rösel
”	Johann Schümann
stellv. Ausschussmitglied	Elisabeth von Bressensdorf (f. AM Volker Mohr)
stellv. Ausschussmitglied	Wilfried Wengler (f. AM Ingeborg Schooff)
seitens der Gemeindeverwaltung	Bürgermeister Volker Dornquast, Jörn Mohr, Petra Hafemeister, Antje Stüwer als Protokollführer
als Gast	Frau Jacob (v. Büro Hess/Jacob zu Punkt 3 der Tagesordnung)  Herr Baum (v. Architektur + Stadtplanung zur Punkt 3 der Tagesordnung)
entschuldigt fehlen	Ausschussmitglied Volker Mohr Ausschussmitglied Ingeborg Schooff

Der Ausschussvorsitzende, Herr Schulz, begrüßt die Damen und Herren des Umwelt- und Planungsausschusses, die Gäste, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung sowie die erschienenen Einwohnerinnen und Einwohner.

Zu Beginn der Sitzung wird einvernehmlich entschieden, dass die nichtöffentliche Beratung über den Tagesordnungspunkt „Bebauungsplan Nr. 74 „Bahnhof“, 1. Änderung, hier: Erschließungsvertrag“ an den Schluss der Tagesordnung gesetzt werden soll.

Es ergibt sich somit folgende Tagesordnung:



## **Tagesordnung:**

- 1. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**
- 2. Genehmigung der Niederschrift des Umwelt- und Planungsausschusses 10/2003-2008 am 24.05.2004**
- 3. Strukturplan**
- 4. Unterrichtungen / Anfragen**
- 5. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**
- 6. Bebauungsplan Nr. 74 „Bahnhof“, 1. Änderung hier: Erschließungsvertrag  
- nichtöffentlich -**

### **Zu Punkt 1 der Tagesordnung:**

#### **„Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“**

Der Ausschussvorsitzende, Herr Schulz, weist auf die allgemeinen Regeln der Fragestellung hin.

Herr Knobeler erkundigt sich nach dem Bauvorhaben zur Errichtung einer zweibündigen Wohnanlage mit integriertem Greenhouse im Bebauungsplan Nr. 108 „Ulzburg-Süd - Östlich Hamburger Straße“ (Hogenmoor 18).

Im Einzelnen möchte er wissen, ob das Grundstück zu einem Vorzugspreis veräußert wurde und ob es möglich gewesen wäre, das Grundstück auch an Bauherren von z.B. Einfamilienhäusern zu verkaufen.

Bürgermeister Dornquast erklärt, dass der Veräußerungspreis in gleicher Höhe wie für die Einfamilienhausgrundstücke vereinbart worden ist. Hierdurch sollte die Errichtung des Geschosswohnungsbaus in energiesparender Bauweise unterstützt werden.

Die Gemeinde hatte von vornherein die Vorstellung, dass auf diesem Grundstück Geschosswohnungsbau entstehen sollte. Die Bebauung mit Einfamilienhäusern war nicht angedacht.

Zudem fragt Herr Knobeler nach, welche Befreiungen für dieses Bauvorhaben ausgesprochen wurden und warum.

Bürgermeister Dornquast erläutert, dass die Befreiung von der festgesetzten Firsthöhe mit den erforderlichen Besonderheiten zur Isolierung eines Passivhauses zusammenhängt. Ob weitere Befreiungen erteilt worden sind, kann im Fachbereich 4 der Verwaltung erfragt werden. Die schriftliche Beantwortung der Fragen wird zugesichert. Eine entsprechende schriftliche Eingabe von Herrn Knobeler ist der Protokollführerin übergeben worden.



Abschließend erkundigt sich Herr Knobeler danach, ob seitens der Gemeinde beabsichtigt ist, den im Bebauungsplan als öffentliche Grünfläche festgesetzten Bereich des ehemaligen Restbauernhofes als Wohnbauland zu überplanen.

Bürgermeister Dornquast erklärt, dass dies nicht vorgesehen ist. Er weist jedoch darauf hin, dass Bebauungspläne auch änderbar sind.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

### **Zu Punkt 2 der Tagesordnung:**

#### **„Genehmigung der Niederschrift des Umwelt- und Planungsausschusses 10/2003-2008 am 24.05.2004“**

Es werden keine Einwände gegen die Niederschrift erhoben. Diese gilt somit als genehmigt.

### **Zu Punkt 3 der Tagesordnung:**

#### **„Strukturplan“**

Den Ausschussmitgliedern liegen die Textteile A, B und C zur Auslobung des städtebaulichen Ideenwettbewerbs vor.

Bürgermeister Dornquast fasst die wesentlichen Inhalte dieser Textteile zusammen. Er verweist auf die gute Diskussion in der Veranstaltung zum Strukturplan am 16.06.2004 und erteilt Herrn Baum das Wort.

Herr Baum erklärt, dass er in seinen folgenden Ausführungen zu den Textteilen B und C auch auf die am 16.06.2004 beschlossenen Änderungen eingehen wird.

Er weist darauf hin, dass sich die einzelnen Textteile aufeinander beziehen und als Ganzes von den Wettbewerbsteilnehmern berücksichtigt werden sollen.

Herr Baum fasst die jeweiligen Abschnitte des Textteiles B zusammen und gibt kurze Erläuterungen.

Zum Abschnitt 3.1 „Regionalplanerische Einbindung“ schlägt Herr Ostwald vor, im vorletzten Absatz, Seite 3, die Formulierung „zumindest nicht weiter verstärkt“ zu streichen.

Nach einer kurzen Diskussion wird diesem Vorschlag gefolgt, sodass sich der Satz wie folgt ergibt:

„Durch eine gute Zuordnung von Wohn- und Arbeitsstätten sollen die Pendlerverkehre verringert werden.“

Nach den Erläuterungen zum Abschnitt 3.2 „Sozioökonomische Daten - Bevölkerungsstruktur“ bittet Herr Rauen um Klarstellung, auf welchen Bereich des Gebietes sich das angestrebte Ziel von ca. 40-50 WE/ha bezieht. Herr Baum erklärt, dass es sich um den Bereich des Kerngebietes handelt.



Bürgermeister Dornquast teilt mit, dass der Arbeitskreis am 16.06.2004 zu dem Ergebnis gekommen ist, dass die Zielformulierung „ca. 40-50WE/ha“ beibehalten werden soll. Es soll gewährleistet werden, dass diese Zahlen von den Teilnehmern ernst genommen werden, um diese auch zu erreichen. Gleichzeitig bestand Einigkeit darüber, dass es sich nicht um einen Ausschlussgrund handelt, wenn dieses Ziel nicht erreicht wird, da es nicht allein auf die angestrebte Dichte, sondern auch auf eine qualitätsvolle Arbeit ankommt.

Ergänzend spricht Herr Dornquast die Diskussion des Arbeitskreises über die Abgabe von Kostenkalkulationen der Teilnehmer an. Der Arbeitskreis kam überein, dass dies nicht verlangt werden kann, da sich die Frage der Realisierbarkeit der Vorschläge erst später stellt.

Zum Abschnitt 3.4 „Flächennutzungsplan“ stellt Herr Ostwald klar, dass die Umsetzung zur Errichtung der Grundschule Ulzburg-Süd im Bereich „Abschiedskoppel“ von den politischen Gremien noch nicht beschlossen worden ist.

Bürgermeister Dornquast erläutert, dass die politische Beschlusslage über diese Planung im rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 99 „Schule Ulzburg-Süd - Abschiedskoppel“ niedergelegt ist. Mit dieser Formulierung soll nur verdeutlicht werden, dass sich die Wettbewerbsteilnehmer nicht mit der Frage des Schulstandortes auseinandersetzen sollen, da diese politisch zu entscheiden ist. Es handelt sich um eine Vorgabe für den Wettbewerb, nicht für die politischen Gremien.

Die wesentlichen Inhalte zum Abschnitt Landschaftsplanung werden von Frau Jacob zusammengefasst. Fragen hierzu ergeben sich nicht.

Herr Baum erläutert kurz die Ausführungen zur Verkehrsplanung.

Bürgermeister Dornquast teilt das Ergebnis der Diskussion des Arbeitskreises über eine eventuelle Tieferlegung der AKN mit: Die Wettbewerbsteilnehmer sollen sich bei ihren Vorschlägen mit der AKN-Trasse in der jetzigen Situation auseinandersetzen. Er weist darauf hin, dass es im Rahmen des Strukturplanes Aufgabe der Gemeinde ist, die Option für die Tieferlegung offen zu halten.

Herr Kasch merkt an, dass es sich bei der Bundesautobahn (Seite 15, 3. Absatz) um die A 7 handelt.

Herr Baum weist bei seinen Ausführungen zum Abschnitt 4 „Prinzip des Gender Mainstreaming“ darauf hin, dass die überarbeitete Stellungnahme von Frau Horn noch eingearbeitet wird.

Herr Schümann fragt nach, was unter „Gender Mainstreaming“ zu verstehen ist. Bürgermeister Dornquast erläutert dieses Prinzip.

Nachdem sich zum Textteil B keine weiteren Fragen ergeben, beginnt Herr Baum mit der Erläuterung zum Teil C.

Entsprechend der Abstimmung des Arbeitskreises soll im Abschnitt 1. „Wohnbauflächen“ auf Seite 2 im 1. Absatz zu Wohnfolgeeinrichtungen folgender Satz ergänzt wer



den: „Hier ist auch an eine mögliche Kombination bzw. Mischung von Nutzungen mit Begegnungscharakter für Jung und Alt zu denken.“

Frau Jacob fasst den Abschnitt 3. „Grün- und Freiräume - Entwässerung“ zusammen.

Nach den Erläuterungen von Herrn Baum zu Punkt 4 „Erschließung“ fragt Herr Ostwald, ob ein Kreisverkehrsplatz ausschließlich nur an der Kreuzung der Entlastungsstraße mit der Planstraße B vorgesehen sein soll.

Das Gremium wird sich nach kurzer Diskussion darüber einig, dass mehrere Kreisel ausdrücklich zugelassen werden sollten. Herr Baum erklärt, eine entsprechende Formulierung nachzutragen.

Bürgermeister Dornquast informiert, dass der letzte Satz im Abschnitt 4.3 „L 75 (Kadener Chaussee)“ vom Arbeitskreis gestrichen wurde, da daraus geschlossen werden könnte, dass die Straße „Beckershof“ bestehen bleiben soll.

Herr Schümann spricht im Zusammenhang mit den Erläuterungen zu Abschnitt 4.4 „Nebenerschließungsstraßen“ die nachlässige Pflege bestehender Grünanlagen an. Er regt an, dass die bepflanzbaren Straßenausbuchtungen aus Kostengründen ausgeschlossen bzw. auf ein Mindestmaß reduziert werden sollten.

Es ergibt sich eine kurze Diskussion mit dem Ergebnis, dass der Umgang mit diesem Thema den Teilnehmern überlassen bleiben sollte.

Herr Wengler fragt nach, ob man sich von der Idee einer Unterführung im Bereich der mittleren Querung der AKN verabschiedet hat.

Herr Dornquast erklärt, dass dies nicht als Eingabe in den Wettbewerb einfließen soll, da es sich hierbei um eine politische Entscheidung handelt.

Herr Wengler fragt, ob die Buslinie an den Bahnhof angebunden werden soll.

Herr Dornquast antwortet, dass diese Frage nicht Gegenstand des Wettbewerbs ist.

Zum Abschnitt 5 „Rad- und Fußwege“ fragt Herr Ostwald nach, ob die angesprochenen fußläufigen Querungen auch für Fahrradfahrer zugänglich sein werden. Herr Baum bejaht dies.

Herr Wengler möchte wissen, ob ebenerdige Querungen angesichts der hohen Taktfrequenz der AKN sinnvoll sind. Herr Baum erläutert, dass die ebenerdige Ausführung keine feste Vorgabe ist.

Herr Rauen gibt zu bedenken, dass die nördlichen und südlichen Querungen in ebenerdiger Ausführung zu gefährlich sind. Er befürwortet hierfür eine Unterführung.

Herr Baum erklärt, dass die Wettbewerbsteilnehmer hierzu Vorschläge unterbreiten sollen, die dann von den Politikern bewertet werden können.



Abschließend informiert Herr Baum, dass das Lärmschutzprognosegutachten derzeit erstellt wird und die Ergebnisse zu den Bodenuntersuchungen im Auslobungstext ergänzt werden.

Herr Schulz bedankt sich bei den Referenten, Frau Jacob und Herrn Baum.

Herr Ostwald weist darauf hin, dass die SPD-Fraktion den Einstieg für den Strukturplan zeitlich als zu früh empfindet. Unabhängig davon steht die Fraktion inhaltlich vollständig hinter den Plänen und wird daher zustimmen.

Frau Honerlah bemerkt, dass das vorgelegte, qualifizierte Papier einen spannenden Wettbewerb erwarten lässt.

Herr Schulz stellt den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung.

**Beschluss:**

**Der Umwelt- und Planungsausschuss stimmt dem von der Verwaltung vorgelegten Konzept des Textteiles B**

**mit folgenden Ergänzungen / Streichungen**

- **S. 3 - Regionalplanerische Einbindung (vorletzter Absatz)**  
Streichen der Formulierung „zumindest nicht weiter verstärkt“
- **S. 15 - Verkehrsplanung , Verkehrsnetz (3. Absatz)**  
Die Bezeichnung der Bundesautobahn wird korrigiert in „A 7“
- **S. 16 - Prinzip des Gender Mainstreaming**  
Die überarbeitete Stellungnahme der Gleichstellungsbeauftragten wird eingearbeitet.

**zu.**

**Beschlussfassung:** einstimmig

**Der Umwelt- und Planungsausschuss stimmt dem von der Verwaltung vorgelegten Konzept des Textteiles C**

**mit folgenden Ergänzungen / Streichungen**

- **S. 2 - Wohnfolgeeinrichtungen (1. Absatz)**  
Ergänzen um die Formulierung: „Hier ist auch an eine mögliche Kombination bzw. Mischung von Nutzungen mit Begegnungscharakter für Jung und Alt zu denken.“
- **S. 6 - Entlastungsstraße (6. Absatz)**



**Eine Formulierung, die mehrere Kreisverkehrsplätze zulässt, wird ergänzt**

- **S. 7 - L 75 (Kadener Chaussee)**  
Der letzte Satz wird gestrichen
- **S. 8 - AKN (letzter Absatz)**  
Ersetzen der Formulierung „ist nicht vorgesehen und planerisch nicht zu berücksichtigen“ durch „ist nicht Gegenstand des Wettbewerbs“
- **S. 9 - Querung der AKN (Text zur südlichen Querung)**  
Ersetzen der Formulierung „über die einspurige Trasse“ durch „über beide Trassen“

zu.

**Beschlussfassung: einstimmig**

**Zu Punkt 4 der Tagesordnung:**  
**„Unterrichtungen / Anfragen“**

**a) Neugestaltung des Bürgerparks Beckersberg – Bürgerbeteiligung**

Bürgermeister Dornquast berichtet über den Verfahrensstand zu diesem Thema. Die Bürgerinnen und Bürger haben bis zum 30.08.2004 die Gelegenheit, sich im Rathaus über die Pläne zu informieren bzw. Anregungen und Bedenken zu äußern. Verschiedene Interessengruppen werden schriftlich beteiligt.

**b) Bebauungsplan Nr. 247 „Östlich Waldbühnenweg“, Stadt Norderstedt**

**Bebauungsplan Nr. 255 „Friedrichsgabe Nord - Nordwestlich Ellerbrocks Gasthof“, Stadt Norderstedt**

**Bebauungsplan Nr. 256 „Friedrichsgabe Nord - Westlich Waldbühnenweg“, Stadt Norderstedt**

Der Bürgermeister informiert darüber, dass die Gemeinde an der Aufstellung dieser Bebauungspläne beteiligt worden ist. Zu diesen Plänen wurden weder Anregungen noch Bedenken vorgebracht, da die Belange der Gemeinde Henstedt-Ulzburg nicht berührt sind.

**c) Taxen am U 1**

Herr Ostwald regt an, die Situation vor dem U 1 verkehrlich zu verbessern. Der Betonklotz für die Müllbehälter verhindert die Einsicht nach rechts in die Straße. Er schlägt vor, den Taxistreifen zu verbreitern, die Kontrollen zu erhöhen und ein Schild gegenüber vom Ausgang des U 1 anzubringen, mit dem Hinweis, dass es rechts zum Taxenstand geht.



Bürgermeister Dornquast schlägt vor, dass die Verwaltung dem Eigentümer der Privatflächen empfohlen wird, den Betonbehälter zu entfernen. Für ein Hinweisschild wird gesorgt.

#### **d) Neue Schulwegverbindung vom Bebauungsplangebiet Nr. 108 nach Henstedt-Rhen**

Frau Honerlah fragt an, warum die angedachte Querungshilfe über den Kiefernweg fehlt bzw. wann damit zu rechnen ist.

Bürgermeister Dornquast teilt mit, dass zurzeit eine Verkehrsstatistik durchgeführt wird. Danach müssen entsprechende Verhandlungen mit dem Kreis aufgenommen werden.

Frau Honerlah erkundigt sich, ob zu Beginn des neuen Schuljahres 2004 die Querhilfe fertig gestellt sein wird.

Herr Dornquast verneint dies. Mittel hierfür sind nicht vorgesehen. Gleichzeitig erwähnt er, dass der jetzige vorhandene Schulweg gefahrlos nutzbar ist.

#### **e) Entwässerung Waldkindergarten Ulzburg-Süd an der Bahnstraße**

Frau Honerlah erkundigt sich, ob der Bürgersteig weiterhin ins Wäldchen entwässern soll.

Herr Dornquast teilt mit, dass hierfür die vorhandene Leitung vorerst provisorisch genutzt werden soll. Die Ausschreibung für den Bau des Gehweges hat begonnen.

#### **f) Fahrradständer am Bahnhof Ulzburg-Süd**

Frau Honerlah fragt, ob die geplanten Fahrradständer bereits aufgebaut sind. Herr Dornquast verneint dies.

#### **g) Wahlinformation**

Auf Herrn Rösels Frage nach Wahlinformationen über die Europawahl bittet Herr Dornquast, diese bei der Verwaltung, Frau Kutzner, zu erfragen.

#### **Zu Punkt 5 der Tagesordnung: „Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“**

Herr Grawitter erkundigt sich nach dem Verfahrensstand des Wettbewerbs bzw. Strukturplanes, wann die Unterlagen der Teilnehmer erwartet werden, ob eine Beteiligung der Bürger möglich ist und ob die Auslobungsunterlagen erhältlich sind.

Herr Dornquast erläutert das Verfahren, geht auf die geplanten Termine ein und erklärt, dass die Wettbewerbsunterlagen aus Gründen der Chancengleichheit erst ab dem 19.07.2004 freigegeben werden können.



Zu der Frage desselben Bürgers, ob die westliche Umgehungsstraße und die im Wettbewerbsgebiet geplante Entlastungsstraße widersprüchlich sind, erklärt Herr Dornquast den Unterschied im Zweck dieser Straßen und weist darauf hin, dass sich die Teilnehmer mit diesem Konflikt auseinandersetzen sollen.

Nach einem Hinweis des Ausschussvorsitzenden auf die Dauer der Fragezeit, stellt Herr Grawitter die Frage, ob der Bahnübergang Beckershof erhalten bleibt.

Bürgermeister Dornquast geht davon aus, dass dieser erhalten bleibt. Zumindest eine fußläufige Querung bleibt bestehen.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Herr Schulz schließt die öffentliche Sitzung.

Er stellt fest, dass die Nichtöffentlichkeit hergestellt worden ist und ruft den Tagesordnungspunkt **„Bebauungsplan Nr. 74 „Bahnhof“, 1. Änderung“, hier: Erschließungsvertrag** - nichtöffentlich - auf.

Im Anschluss an die Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt stellt Herr Schulz die Öffentlichkeit wieder her.

gez. Rolf Schulz  
(Ausschussvorsitzender)

gez. Antje Stüwer  
(Protokollführerin)

Gesehen:

gez. Volker Dornquast  
(Bürgermeister)